

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

New York, 1948-05-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Mann

Hotel Bedford

118 EAST 40TH STREET
NEW YORK 16, N.Y.

May 21, 1948

Dear Fog,

nur eine geschwinde Zeile, um Dich wissen zu lassen, dass die Neue Heimat mich wiederhat: ich *bin* seit einigen Tagen hier und fahre übermorgen (Sonntag, den 24.) nach California weiter. Meine Adresse: 1550 San Remo Drive, Pacific Palisades, Calif.

Berlin war interessant. Ich hatte zwei grosse Vorträge -- einen, im Hebbel-Theater, über André Gide; den anderen, im Amerika-Haus, über amerikanische Literatur. Es gab seltsame Wiedersehen mit alten Freunden -- zB. mit einem total verhutzelten Theo Lücke, einem immer noch ganz attraktiven Willy Luschnet, einem weisshaarigen Bert Fischel, einer unverwüstlichen Luc Schuler...

Für Dich habe ich auch etwas Arbeit getan -- nicht ganz in der von Dir vorgeschlagenen Form, aber doch vielleicht ganz nützlich. Der Amerikaner, der meinen Besuch dort in die Wege geleitet hatte -- Mr. MELVIN J. LASKY, Information Control Division, Omgus -- ist dabei, eine neue literarische Revue (in deutscher Sprache) aufzumachen. Er fragte mich, wen ich ihm als Uebersetzer englischer und amerikanischer Lyrik empfehlen könnte -- woraufhin ich ihn natürlich mit grossem Nachdruck auf Dich verwies. Du solltest ihm schreiben und nach seinen Wünschen fragen. Er interessiert sich für Auden, Eliot und dergleichen. Lasky ist ein guter Kontakt -- sowohl freundlich als auch einflussreich. Wenn Du ein paar Sachen für ihn gemacht hast, und Deine Permit-Schwierigkeiten dann noch nicht behoben sind, würde er sich gewiss für Dich einsetzen. In Deinem ersten Brief darfst Du das Permit-Problem natürlich noch nicht erwähnen.

A propos Uebersetzungen: aus unserer Anthologie wird wohl leider nichts werden. Ich sprach in Berlin mit dem zuständigen Mann -- Danschel, oder wie er heisst: ich

komme nicht auf den Namen. Er erklärte mir, dass es unmöglich sei, für eine solche Sache Dollars zu bekommen. So that's that. Für Mark kann ich es nicht machen. Ich würde es aber keineswegs krumm nehmen, wenn Du Dich mit einem anderen, weniger Dollar-hungrigen Herausgeber zusammentättest. Abgesehen von der finanziellen Frage, waren sowohl Lasky als auch Danschel (?) sehr begeistert von der Anthologie-Idee. -- Ich schreibe gleichzeitig an Lambert Schneider, damit er weiss, woran er ist.

Lass hören.

Der treue

KLAUS

recherches
München

3432/75